

Arbeitsprogramm 2020/2021

1. Überwachungsprogramm der Wasserwerke zur Bewertung der Qualitätssituation in der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Die Überwachung der Wasserqualität der Elbe und ihrer Nebenflüsse stellt für die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft eine herausragende Aufgabe dar. Fortlaufend wird die analytische Kontrolle an vier Messstellen in der Elbe, zwei an der Spree, eine an der Dahme, zwei an der Havel und einer an der Mulde durchgeführt. Die Zyklen und die Stoffspektren werden von allen Unternehmen unter Mitwirkung des Technologiezentrums Wasser des DVGW (TZW), Außenstelle Dresden, jährlich abgestimmt und an aktuelle Qualitätsanforderungen angepasst. Jedes Unternehmen führt in eigener Verantwortung die Untersuchungen in der Elbe bzw. in den Flüssen des Einzugsgebietes auf Basis der abgestimmten Grund- und Sondermessprogramme durch oder beauftragt dafür eine Untersuchungsstelle.

Für die Sonderuntersuchungen (z.B. Spurenstoffe), die nicht im Leistungsprofil der Labore enthalten sind, wird aus Gründen der Vergleichbarkeit empfohlen, das TZW des DVGW als externe Untersuchungsstelle von den jeweiligen Mitgliedsunternehmen nach vorheriger Abstimmung zu beauftragen.

Darüber hinaus führt jedes Versorgungsunternehmen Roh- und Trinkwasseruntersuchungen im Rahmen seiner „Wareneingangs- und Produktkontrolle“ mit differenziertem Aufwand durch. Dies dient gleichzeitig der optimalen Steuerung von Aufbereitungsanlagen in den Wasserwerken.

2. Qualitätssicherung der Messdaten

Zur Absicherung der Qualität der Messdaten der beteiligten Labore hat sich die Durchführung von Vergleichsuntersuchungen sehr gut bewährt. Diese Qualitätssicherung wird parameterbezogen fortgeführt. Untersucht werden dabei reale Flusswasserproben. Die Auswertung erfolgt nach einem vorgegebenen Standard durch das TZW in Dresden.

3. Jahresqualitätsbericht

Die Messdaten sind Grundlage für die Erarbeitung der Qualitätsanforderungen an die Fließgewässer. Seit vielen Jahren werden Ergebnisberichte zur „Bewertung der Qualität von Fließgewässern unter dem Gesichtspunkt der Trinkwasseraufbereitung“ durch das TZW des DVGW im Auftrag der AWE erstellt. Diese Berichte enthalten eine laufend aktualisierte Zuordnung der Relevanz von detektierten Einzelstoffen und Stoffgruppen betreffs der Möglichkeiten ihrer Eliminierbarkeit während der Uferpassage bzw. durch naturnahe Aufbereitungsverfahren.

Die entsprechende Einstufung in „wasserwerksrelevant“ und „trinkwasserrelevant“ ist für die Definition von Forderungen gegenüber anderen Nutzungsinteressenten und verantwortlichen Stellen zur Reinhaltung der Elbe und ihrer Nebenflüsse sehr wichtig. Die jährliche Erstellung dieses Berichtes wird fortgeführt.

4. Broschüre „Bewertung der Qualität von Fließgewässern unter dem Gesichtspunkt der Trinkwasseraufbereitung“

Entsprechend der gemeinsamen Festlegung eine Broschüre mit ausgewählten Ergebnissen unserer Jahresberichte im 2 – Jahres - Rhythmus zu veröffentlichen, wurde 2020 für den Zeitraum 2018/2019 wiederum eine Broschüre erstellt und in Druckform für die Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

5. Zusammenarbeit mit weiteren Flussgebietsgemeinschaften

Die Umsetzung der WRRL ist eine grenzüberschreitende europäische Aufgabe. Die Formulierung von eigenen Gewässergütezielen unter Beachtung der im europäischen Kontext vorgegebenen Rahmenbedingungen ist derzeit eine Aufgabe, der sich weitere Flussgebietsgemeinschaften an Rhein, Ruhr, Donau, Maas und Schelde intensiv widmen. Der im Jahr 2019 von der EU initiierte Fitnesscheck zur WRRL führte zu einer Intensivierung der bestehenden Zusammenarbeit. Das Ergebnis eines mehrmonatigen Konsultationsprozesses war die Bildung einer Koalition der Europäischen Flussgebietsgemeinschaften und die Veröffentlichung eine gemeinsamen „Stellungnahme der internationalen ERM - Koalition zum Fitness-Check der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der dazugehörigen Richtlinien“. Ergänzt wurde die Stellungnahme durch eine Liste von Spurenstoffen, die im Maximum den Zielwert von 0,1 µg/L im Flusswasser überschreiten.

Parallel zur Veröffentlichung dieser Dokumente erkannten alle Koalitionspartner, dass das Europäische Fließgewässermemorandum (ERM) von 2013 zu aktualisieren ist. Im Frühjahr 2020 ist das neue ERM publiziert worden.

Dies intensivierte nicht nur die direkte Zusammenarbeit mit den Fachgremien des EU-Umweltkommissariats, sondern förderte die Entwicklung eines bilateralen Dialogs zu Fragen der Qualität von Fließgewässern, die der Trinkwasserbereitstellung dienen.

6. Zusammenarbeit mit der IKSE

Die AWE besitzt Gaststatus in der IKSE und delegiert jeweils einen Vertreter zur Teilnahme an den Vollversammlungen. Durch aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Wasserrahmenrichtlinie (WFD) und in den Expertengruppen Oberflächenwasser (SW), Grundwasser (GW) und Hydrologie (Hy) beteiligen sich die AWE-Mitglieder nicht nur an den fachlichen Diskussionen, sondern vertreten die Forderungen der Trinkwasserversorgung in den Gremien.

7. Mitarbeit bei der Umsetzung der WRRL

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ist zweifellos ein sehr wichtiges europäisches Regelwerk zur Durchsetzung des Gewässerschutzes in Einzugsgebieten von Fließgewässern.

Bis zum Ende des 2. Bewirtschaftungszeitraums (2016 – 2021) wird u.a. im Einzugsgebiet der Elbe ein guter Zustand für den Großteil der Wasserkörper nicht erreicht werden. (s. Pkt. 5)

Für die Fortschreibung der WRRL im Einzugsgebiet der Elbe hat die AWE weitere konkrete Forderungen formuliert wie:

- Verschlechterungsverbot der Wasserbeschaffenheit
- Reduzierung der Schadstoffeinträge an den Quellen (Verursacherprinzip)
- Definition von konkreten Konzentrationsobergrenzen für Spurenstoffe
- Verankerung des Zielwertes von $< 0,1 \mu\text{g/L}$ für Spurenstoffe
- Schaffung eines europäischen Einleitkatasters

Entsprechende Stellungnahmen wird die AWE im Anhörungsprozess zum 3. Bewirtschaftungsplans für den Zeitraum 2022 – 2027 formulieren.

8. Öffentlichkeitsarbeit / Aktualisierung Homepage

Die Kontaktführung in Fragen öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen erfolgt über die FWV GmbH nach vorheriger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen.

Für die öffentliche Darstellung von Zielen und Vorhaben der AWE sind vielfältige Möglichkeiten zu nutzen. Dies betrifft z.B. die Teilnahme an branchenüblichen Fachveranstaltungen mit Vorträgen, die regelmäßige Pflege und Aktualisierung der AWE-Homepage sowie die Erarbeitung und Vorstellung der Broschüre „Qualität der Elbe und ausgewählter Nebenflüsse unter dem Gesichtspunkt der Trinkwasseraufbereitung“ im Herbst 2020. Leider konnte die Broschüre bedingt durch die Coronapandemie nicht anlässlich des „Magdeburger Gewässerschutzseminars“ in Dessau im Oktober 2020 präsentiert werden. Da diese Tagung auf Oktober 2021 verschoben wurde, wird ein Poster dafür vorbereitet.

Gemeinsam mit den ERM – Koalitionspartnern ist die Entscheidung getroffen worden einen „Twitter – Account“ einzurichten. Da Twitter aktuell der Nachrichtenkanal ist, der unter Politikern, NGO's und Behörden bevorzugt genutzt wird, um sich über aktuelles Geschehen zu informieren, sollen ab 2021 über diesen eigenen Account regelmäßig Nachrichten weiterverbreitet werden.

Stand 15.01.2021